



Anton Löhmer

Das voluntarium indirectum

Eine Untersuchung über das Doppelwirkungsprinzip
und seine Anwendbarkeit in der Rechtsdogmatik

Recht und Philosophie, Band 15

487 Seiten, 2024

ISBN 978-3-428-19110-9, geb., € 99,90*

Alle Informationen zum Titel: www.duncker-humblot.de/9783428191109

Ist es erlaubt, den Tod eines unschuldigen Menschen herbeizuführen, wenn der Todeserfolg nicht beabsichtigt, sondern nur billigend in Kauf genommen wird? Die der scholastischen Moralthologie entstammende Lehre vom voluntarium indirectum (Prinzip der Doppelwirkung, »PDW«) gestattet die Todesverursachung als Nebenfolge einer intrinsisch neutralen Handlung, sofern die Absicht des Akteurs ausschließlich auf den positiven Effekt gerichtet ist und das vorhergesehene Übel durch einen schwerwiegenden Grund aufgewogen wird. Die vorliegende Arbeit gelangt zum Ergebnis, dass das PDW ein philosophisch überzeugendes Konzept und ein geradezu notwendiges Korrektiv einer jeden deontologischen Ethik darstellt. Weiterhin zeigt sie auf, dass das PDW auch in der Rechtsdogmatik Anwendung finden sollte, um neuralgische Rechtsfragen in Zusammenhang mit der indirekten Sterbehilfe, dem Kollateralschaden im Krieg, dem Flugzeugabschuss und dem Lebensnotstand einer konsistenten Lösung zuzuführen.

Inhalt

- A. **Die indirekte Sterbehilfe: ein strafrechtsdogmatischer Fremdkörper:** Der Grundsatz des absoluten Lebensschutzes — Die dogmatische Legitimation der indirekten Sterbehilfe
- B. **Das voluntarium indirectum im scholastischen System:** Die vier Voraussetzungen — Die historischen Ursprünge bei Thomas von Aquin — Der Streit um die naturnotwendigen Handlungsfolgen — Die vier Voraussetzungen im Lichte der scholastischen Handlungstheorie
- C. **Das voluntarium indirectum in der teleologischen Moralthologie:** Das Naturrecht in teleologischer Kritik — Naturwidrigkeit und Vernunftwidrigkeit als Kriterien der intrinsischen Immoralität
- D. **Die Rezeption des Doppelwirkungsprinzips in der säkularen Ethik:** Die Trolley-Kasuistik — Die Verkennung des Handlungsobjekts — Di Nuccis »Ethics without Intention« — Das Doppelwirkungsprinzip und der Kantianismus
- E. **Die philosophische Berechtigung des Doppelwirkungsprinzips:** Konsistenz — Ein Mittelweg zwischen Konsequentialismus und Kantianismus — Jenseits der Handlungsfolgen
- F. **Die Anwendung des voluntarium indirectum in der Rechtsdogmatik:** Der Kollateralschaden im Kriegsvölkerrecht — Problemkreise der Strafrechtsdogmatik — Der Flugzeugabschuss
- G. **Zusammenfassung und Ausblick: Die Integration des voluntarium indirectum:** Eine subjektive Komponente? — Vorteile und Anwendungsbereiche des Doppelwirkungsprinzips — Das Doppelwirkungsprinzip im Deliktsaufbau